

Inhalt

Einleitung — 1

- 1 Der Mensch in Zeiten des Umbruchs — 1
- 2 Forschungsüberblick und Methodik der Arbeit — 4

Erster Teil: **Biografie, Werk und zeitgeschichtliche Entwicklungen**

Rollo May — 11

- 1 **Leben und Werk — 11**
 - 1.1 „A Friend to Man“ — 11
 - 1.2 Werkgeschichtliche Entwicklungen — 15
- 2 **Existentialistischer Zwischenruf — 18**
 - 2.1 Ausgangssituation und Entwicklungen in den USA — 18
 - 2.1.1 Kritik an einem mechanistischen Psychologieverständnis — 18
 - 2.1.2 Ein europäisches Pendant: Viktor E. Frankls Charakterisierung der Psychologie als depersonalisierend — 20
 - 2.1.3 Die „Dritte Kraft“ und die Orientierung am europäischen Existentialismus — 22
- 3 **Existenzielle Psychotherapie — 28**
 - 3.1 Das neue Prinzip der existentiellen Psychotherapie: Den Menschen als Sein verstehen — 28
 - 3.2 Die Entwicklung eines *sense of being* als Ziel der Psychotherapie — 31
 - 3.3 Existenzielle Psychotherapie heute — 35

Exkurs: Carl Rogers als Kontrastfolie — 36

- 4 **Philosophische Einflüsse — 40**
 - 4.1 William James und der Pragmatismus als Vorläufer des existentiellen Ansatzes in den USA — 41
 - 4.2 Søren Kierkegaard – Ein religiöser Denker — 44

VIII — Inhalt

- 4.3 Friedrich Nietzsche und die Lebensphilosophie als Vorläufer der Existenzphilosophie — **45**
- 4.4 Sigmund Freuds Beitrag zur Überwindung der Fragmentierung des Menschen im 20. Jahrhundert — **46**
- 4.5 Karl Jaspers – Psychiater und Philosoph — **48**
- 4.6 Martin Heidegger als ‚Eckstein der existentiellen Psychotherapie‘ — **49**
- 4.7 Jean-Paul Sartre als „psychologischer Interpret Heideggers“ — **50**

Paul Tillich — 53

- 1 Leben und Werk: „Auf der Grenze“ — 53**
- 2 Auf der Grenze von Philosophie, Theologie und Tiefenpsychologie — 56**
 - 2.1 Tillichs Wahrnehmung der Situation in den USA — **56**
 - 2.2 Die „anthropologische Fundierung“ seiner Theologie — **58**
 - 2.3 Von ersten existenzphilosophischen Schritten zum ‚existenzialistischen Jahrzehnt in Amerika‘ — **64**
- 3 Tillichs „anthropologisch gewendete“ Existentialontologie als Anknüpfungspunkt für die existentielle Psychotherapie — 68**
 - 3.1 Die ontologische Grundstruktur: Die Korrelation von Selbst und Welt — **69**
 - 3.2 Die ontologischen Elemente — **72**
 - 3.2.1 Individualisation und Partizipation — **73**
 - 3.2.2 Dynamik und Form — **74**
 - 3.2.3 Freiheit und Schicksal — **76**
 - 3.3 Endlichkeit als „grundlegender Charakter menschlicher Existenz“ — **77**

Rollo May und Paul Tillich — 81

- 1 Paul Tillich: Lehrer und Freund — 81**
- 2 Der soziokulturelle Kontext in den USA — 83**

Zweiter Teil: Interdependenzen

Angst — 91

- 1 Die Bedeutung der Angst — 91**
 - 1.1 Angst als Grundproblem des Menschen — 91
 - 1.2 Die Pionierarbeit von Søren Kierkegaard und Sigmund Freud — 93
- 2 Angst bei Rollo May und Paul Tillich — 97**
 - 2.1 Rollo May — 98
 - 2.1.1 Mays Dissertationsschrift — 98
 - 2.1.1.1 Motivation der Abfassung — 98
 - 2.1.1.2 Aufbau und entscheidende Aspekte — 99
Kurt Goldstein: Angst als eine Reaktion des ganzen Organismus — 100
Die Bedeutung eines historischen Bewusstseins für das Verständnis gegenwärtiger Formen der Angst — 103
 - 2.1.2 Die Rolle der Angst für die Person — 105
 - 2.1.2.1 Angst als Reaktion auf den drohenden Verlust von Werten — 105
 - 2.1.2.2 Das Selbst — 107
 - 2.1.3 Werkgeschichtliche Entwicklungen — 109
 - 2.2 Paul Tillich — 110
 - 2.2.1 Angst und Mut im Denken Paul Tillichs — 110
 - 2.2.2 Ontologie der Angst — 112
 - 2.2.2.1 Angst ist das „Gewahrwerden der eigenen Endlichkeit“ — 112
 - 2.2.2.2 Die Korrelation von Angst und Mut in den Kategorien des Seins — 114
 - 2.2.3 Ontologie des Mutes: Selbstbejahung trotz der Drohung des Nichtseins — 117
 - 2.2.3.1 „Der Mut, Teil eines Ganzen zu sein“ — 118
 - 2.2.3.2 „Der Mut, man selbst zu sein“ — 120
 - 3 Zwischen Unausweichlichkeit und Bedeutsamkeit: Interdependenzen in der Beschäftigung mit Angst — 122**
 - 3.1 Die Angst vor Leere und Sinnlosigkeit — 123
 - 3.2 Kreativität als Ausdruck des Selbst — 126
 - 3.3 Psychotherapeutische und medizinische Einflüsse — 128
 - 4 Das ‚Zeitalter der Angst‘: Eine bleibende Zeitdiagnose — 131**

Freiheit — 135

- 1 Angst und Freiheit – zwei Seiten einer Medaille — 135**
 - 1.1 Angst vor der Freiheit — 135
 - 1.2 Flucht vor der Freiheit aus Angst vor der Freiheit — 136

- 2 Freiheit bei Rollo May und Paul Tillich — 139**
 - 2.1 Rollo May — 141
 - 2.1.1 Innere Freiheit — 142
 - 2.1.2 ‚Freiheit des Handelns oder existentielle Freiheit‘ — 145
 - 2.1.3 ‚Freiheit des Seins oder essentielle Freiheit‘ — 146
 - 2.1.4 Werkgeschichtliche Entwicklungen — 150
 - 2.2 Paul Tillich — 152
 - 2.2.1 Die Freiheitsthematik im Denken Paul Tillichs — 152
 - 2.2.2 Freiheit als das „wesentlichste Merkmal des Menschen“ — 154

- 3 Die Polarität von Freiheit und Schicksal: Interdependenzen in der Beschäftigung mit Freiheit — 156**
 - 3.1 Die Begriffe Polarität und Paradox — 156
 - 3.2 Schicksal als die Totalität menschlichen Seins — 158
 - 3.3 Freiheit als Selbstzentriertheit — 161

- 4 Ist Freiheit nur eine Illusion? — 164**
 - 4.1 Endliche Freiheit — 164
 - 4.2 ‚Verantwortete Freiheit‘ — 167
 - 4.3 Die Abschaffung des Schicksals? — 169

Das Dämonische — 171

- 1 Ein strittiger Begriff — 171**

- 2 Das Dämonische bei Rollo May und Paul Tillich — 172**
 - 2.1 Rollo May — 172
 - 2.1.1 Der schizoide Mensch — 174
 - 2.1.2 „Der verdrängte Eros“ — 176
 - 2.1.3 Eros ist ein Dämon — 178
 - 2.1.4 Stadien des Dämonischen — 180
 - 2.1.4.1 Unpersönliche Besessenheit — 180
 - 2.1.4.2 Integration durch Benennung — 180

- 2.1.4.3 Dialog als Möglichkeit der Integration und
Personalisierung — 182
- 2.1.5 Werkgeschichtliche Entwicklungen — 183
- 2.2 Paul Tillich — 183
- 2.2.1 Das Dämonische als eine Schlüsselkategorie im Denken
Tillichs — 183
- 2.2.2 Religionsphilosophische Überlegungen: Das Dämonische als
Widerspruch — 187
- 2.2.3 Ontologische Überlegungen: Das Dämonische als das
selbstständige Hervorbrechen des Abgrundes — 190

3 Genie und Madman: Interdependenzen in der Beschäftigung mit dem Dämonischen — 193

- 3.1 Das Dämonische in der Kunst — 193
- 3.2 Dialektik des Dämonischen — 196
- 3.2.1 Schöpferisch und zerstörerisch bzw. konstruktiv und
destruktiv — 196
- 3.2.2 Gut und Böse — 199

Exkurs: Liebe — 203

- 1 Liebe bei Rollo May und Paul Tillich — 203
- 2 Entwicklungen hin zu einer Ontologie der Liebe: Interdependenzen in
der Beschäftigung mit der Liebe — 207
- 2.1 Qualitäten der Liebe — 207
- 2.2 Liebe als Wiedervereinigung des Getrennten im Sinne der Polarität
von Individualisation und Partizipation — 211

Macht — 213

- 1 Was ist Macht? — 213
- 2 Macht bei Rollo May und Paul Tillich — 214
- 2.1 Rollo May — 214
- 2.1.1 Ein psychotherapeutisches Verständnis der Macht — 214
- 2.1.1.1 Die Frage nach dem Woher von Aggression und Gewalt — 214
- 2.1.1.2 Macht als Aktualität — 215
- 2.1.1.3 Macht als Potentialität — 217

XII — Inhalt

- 2.1.2 **Leben als Konflikt zwischen Macht und Machtlosigkeit — 219**
- 2.1.2.1 *Der sense of significance* — 219
- 2.1.2.2 **Machtlosigkeit — 220**
- 2.1.2.3 **Aggression und Gewalt als Auswege aus dem Gefühl der Machtlosigkeit — 223**
- 2.1.3 **Werkgeschichtliche Entwicklungen — 224**
- 2.2 **Paul Tillich — 226**
- 2.2.1 **Der Begriff der Macht im Denken Paul Tillichs — 226**
- 2.2.2 **Macht und Sein — 228**
- 2.2.2.1 **Sein ist Macht zu sein — 228**
- 2.2.2.2 **Macht worüber? — 230**
- 2.2.2.3 **Der Aufweis der Seinsmächtigkeit in der Begegnung — 232**

3 Interdependenzen in der Beschäftigung mit der Macht — 233

- 3.1 **Macht und Liebe – und Gerechtigkeit — 233**
- 3.2 **Ontologie der Macht — 236**
- 3.3 **Nietzsches ‚Wille zur Macht‘ — 238**

4 Black Lives Matter — 241

Mythos — 243

1 ‚Vom Mythos zum Logos‘ — 243

2 Mythos bei Rollo May und Paul Tillich — 244

- 2.1 **Rollo May — 244**
- 2.1.1 **Amerika – das Land der Mythen — 244**
- 2.1.2 **Der mythenlose Mensch des 20. Jahrhunderts — 248**
- 2.1.3 **Die Entwicklung der Psychotherapie als eine Folge des Mangels an Mythen — 249**
- 2.1.4 **Werkgeschichtliche Entwicklungen — 251**
- 2.2 **Paul Tillich — 252**
- 2.2.1 **Der Mythosbegriff im Denken Paul Tillichs — 252**
- 2.2.2 **Mythos als Sprache der Religion — 254**
- 2.2.3 **Eine symbolisch-realistische Theorie des Mythos — 257**

3 Mythen sind zu Geschichten verbundene Symbole: Interdependenzen in der Beschäftigung mit dem Mythos — 258

- 3.1 **Mythos und Symbol — 258**

3.1.1	Das Verhältnis von Mythos und Symbol —	258
3.1.2	Das Symbol im Unterschied zum Zeichen —	260
3.2	Die Bedeutung von Mythos und Symbol für die <i>conditio humana</i> —	264
4	Der Ruf nach Mythos und Symbol als ein wiederkehrendes Moment —	267
Abschließende Überlegungen —		269
Abkürzungen, Quellen- und Literaturverzeichnis —		273
Personenregister —		295
Sachregister —		301